



Selbsthilfe-Infostand am Zentralinstitut für seelische Gesundheit (ZI)

Beschreibung:

Einmal im Monat für je zwei Stunden am Nachmittag bauen Mitglieder von je zwei Selbsthilfegruppen einen Informationsstand im Foyer des ZI Therapiegebäudes (Hauptgebäude) auf. Am Stand beraten und informieren die Mitglieder der Selbsthilfegruppen zur Selbsthilfe im Allgemeinen und lotsen Betroffene oder Angehörige an die jeweils zuständige Selbsthilfegruppe, Kontaktstelle oder sonstige Stelle und versorgen sie mit Informationsmaterial. Und sie informieren zu ihrer Indikation und der Arbeit in ihrer Selbsthilfegruppe im speziellen. Die Mitglieder der Selbsthilfegruppen kümmern sich komplett selbst um den Stand mit Auf- und Abbau, Dekoration bzw. Auslage von Informationsmaterial.

Nachfolgend die Belegung des Infostands für das 1. Halbjahr 2019:

Monat	Termin	Kontakt
Januar	Fr 25.1.	Angehörige von Borderlinern Borderline
Februar	Mo 25.2.	Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) Frauen (K)BC – (K)Ein Burnout Café
März	Mo 25.3.	Bipolare Erkrankung und Angehörige Kreuzbund (Suchterkrankungen)
April	Fr 26.4.	Mannheimer Initiative für Psychiatrieerfahrene (MIPE), Zwangserkrankungen
Mai	Mo 27.5.	Freundeskreis „Die Lotsen“ (Suchterkrankungen) Angststörungen
Juni	Mo 24.6.	Angehörige v. Menschen mit Depressionen Depression

Ziel:

Ziel des Infostandes ist es, den Selbsthilfegedanken bekannter zu machen und dabei den Zugang zur Selbsthilfe möglichst niedrigschwellig zu gestalten. Direkt vor Ort können sowohl ambulante als auch stationäre Patienten sowie deren Angehörige erreicht werden, zusätzlich noch Mitarbeiter des ZI. In persönlichen Gesprächen lässt sich vieles einfacher klären, wo ansonsten vielleicht auch der Mut oder der Antrieb fehlen. Ein niedrigschwelliges Angebot ist gerade in den Indikationsbereichen von Sucht und psychischen Erkrankungen besonders wichtig. Selbsthilfegruppen in diesem Bereich können natürlich keine Therapie ersetzen, aber sie sind eine

sehr wichtige und wertvolle Ergänzung, die nachhaltig zu einer Besserung der individuellen Situation einen Beitrag leisten können und damit nicht nur eine Stütze für das Individuum, sondern letztlich auch für die Gesellschaft.